

Freiflug Weltmeisterschaft in Salonta/ Rumänien

3 Schweizer Freiflieger am Start in vier Kategorien

Die Schweizer Nationalmannschaft startete mit einem Rumpfteam von nur 3 Personen an der Freiflug WM 2025 in Salonta/ Rumänien. Dabei war mit Lauri Malila – Weltmeister in F1A – nur ein erfahrener Pilot am Start. Der F1A Pilot Samuel Mouret, Vize-Schweizermeister in F1A, flog noch nie an einem internationalen Wettbewerb. F1B- und F1Q-Pilot Urs Muntwyler fliegt beide Kategorien weniger als 2 Jahre. Daher war die Strategie auf maximalen Support für Lauri Malila ausgerichtet. Die beiden Newcomer hatten zweite Priorität.

Gute Resultate an den Friendship Weltcups in F1B und F1Q

Im Vorfeld der Weltmeisterschaft wurden zwei «Friendship Weltcups» ausgeschrieben. Am Freitag flogen die F1A Piloten den Weltcup zum Training und flogen nur ein paar Runden. Urs Muntwyler testete seine F1Q Modelle und belegten den 14. Platz von 56 gemeldeten Teilnehmern. Am Samstag flog Muntwyler den F1B Weltcup und erreichte mit dem Vollkarbon-Modell erstmals ein Stechen in F1B mit 40 Teilnehmern von 70 Startern. Die 4 Minuten wurden erflogen und es resultierte ein 25. Rang und damit erstmals Weltcup-Punkte in F1B.

Start zur ersten F1Q (Segler mit Elektroantrieb) Weltmeisterschaft

Der Wind war bereits sehr stark und so war die Wahl wie beim Weltcup, den F1Q 4-Panel Flieger von Varadi für die ersten 1 bis 2 Flüge zu benutzen falsch. Der Flug von nur 155 s statt 240 s vermässelte ein Resultat in den ersten 10. In der Folge wurde Vorvihost 6-panel Flieger Nr. 7 den ganzen Tag eingesetzt, was gut gelang. Es resultierten einige sehr hohe und beim starken Wind sehr weite Flüge im 2 km Bereich. Insgesamt gelangen 5 Max und 1'222 Sekunden (von 1'380s), was Schlussresultat 28 von 44 ergab. Da ist Potential für mehr vorhanden. Es kamen 5 von 44 PilotInnen (11%) ins Stechen. Damit ist F1Q, die mit Abstand selektivste Kategorie. Weltmeister wurde der Amerikaner Avla Yuda, der im 2. Stechen (3 Teilnehmer/ 7%) 9 Minuten erreichte.

Sehr hohe Temperaturen bei der F1B Weltmeisterschaft am Mittwoch 23. Juli

In F1B waren 103 PilotInnen gemeldet. Die Startzeitpunkte und Flugrichtungen waren auch nicht immer optimal, dies im Gegensatz zum Weltcup. Muntwyler war hier auf sich allein gestellt, war Teammanager, Pilot und Rückholer in Einem. Samuel Mouret verletzte sich am Vortag am Fuss und musste zu Hause bleiben. Lauri Malila trainierte. Durch die hohen Temperaturen konnte der Gummi nicht voll genutzt werden. Da hatten erfahrene Piloten bessere Lösungen.

Es resultierten 1'295 statt 1'380 Sekunden (93,8%), 4 Max und ein 61. Rang von 99 Rangierten. 32 von 99 Piloten (32%) erreichten das Stechen. Dass die Bedingungen nicht einfach waren, zeigt auch, dass Serienweltmeister und Weltcup-Sieger Alexander Andrukov (USA) auf Platz 60 und Oleg Kulakowsky (UKR) auf 70 sind. Insgesamt schätze ich das Resultat als valabel ein. Ich sehe grosses Potential für Verbesserungen. Ein volles F1B Team würde sicher auch helfen.

F1A Weltmeisterschaft mit 2 CH-Piloten am Donnerstag, 24. Juli F1A

Für den Donnerstag waren in F1A 109 PilotInnen gemeldet, 107 waren am Start. Unsere zwei Piloten zeigten sich gut aufgestellt und reihten Max an Max. Lauri entschied sich die «Welt-Meister-Pol» zu benutzen, dem Weltmeister steht das Recht einer eigenen Startstelle zu. So hat er allein 65 Minuten Zeit, um die Thermik für seinen Start zu finden. So war er immer 7 Startstellen von der Schweizer Startstelle entfernt. Das gab Zusatzaufwand für den Teammanager. Lauri wurde von Jari Valo unterstützt. Muntwyler unterstützte Samuel Mouret, der als einziger CH-Pilot nun auch seine «eigene Startstelle» hatte. Es gelang uns immer besser die Wolken-/ Wind-Bedingungen zu lesen und Samuel gelangen 7 Max. Dies erreichte auch Lauri, der mehr «Groundwork» machen konnte, als Samuel (der seinen Fuss schonen musste). Damit erreichten beiden F1A Piloten das erste Stechen, was uns sehr freute.

Das erste Stechen von 6 Minuten erreichten 41 PilotInnen (38%). Lauri gelang das mit einem überlegenen Flug. Samuel erreichte eine Flugzeit von 281 Sekunden, was den 30. Schlussrang bedeutete. Im 2. Stechen mit 26 Piloten (24%) «pumpte sich» Lauris Modell auf 203 Sekunden, was uns sehr konsternierte. Dies reichte nur für Platz 25, was die Stimmung doch etwas trübte. Das Modell war für die aktuellen Bedingungen nicht optimal eingestellt. So gibt es denn einen neuen Weltmeister Cristea Vlad Dorian aus Rumänien, der als Einziger die 10 Minuten schaffte.



Lauri Malila mit Modell vor dem 2. Stechen
mit Samuel Mouret als Starter
(Foto: Muntwyler)



Muntwyler mit FIQ (Foto: Anna Starov)

Bern, 3. August 2025
Urs Muntwyler